



Die Kirchenburg Birtzhalm

## Die Motzen wohnen nicht im Burzenland

Kernstück der Besuchsreise sind einige der berühmten Siebenbürger Kirchenburgen, die von den Siebenbürger Sachsen im Hoch- und Spätmittelalter angelegt wurden. Wie wir erfahren, waren die ersten Siedler keineswegs Sachsen. Seit dem 12. Jahrhundert kamen vielmehr Bauern aus Luxemburg und Flandern, wurden allerdings vom ungarischen König als Sachsen tituliert. Diese Siedler erhielten einen hervorragenden Rechtsstatus. Sie waren Eigentümer des Bodens und kein Adliger durfte sich neben ihnen ansiedeln. Ihr Gemeinwesen regelten sie selbst bis hin zur hohen Gerichtsbarkeit. Mit der Reformation wurden die meisten Gemeinden lutherisch und führten in der Folge ein vorbildliches Bildungssystem ein. Wenn da nicht die Türken und andere unruhige Nachbarn gewesen wären... Mehr als 300 Jahre litten die Siebenbürger unter den kleinen und größeren Durchzügen feindlicher türkischer Heere, später kämpfte man gegen ungarische Volksgruppen und hatte immer wieder unruhige Zeiten. Eine Reaktion auf diese Bedrohungen

waren die stark befestigten Kirchenburgen, von denen es im südlichen Siebenbürgen, im Burzen- und im Nösnerland mehr als 200 gab. Um eine mit Schießscharten, zahlreichen Gusskern und Wehrgängen gesicherte Kirche ziehen sich ein bis drei starke Mauern, die ihrerseits mit Türmen und Basteien gesichert sind. Oft hatten einzelne Handwerkszünfte "ihren" Turm, den sie im Ernstfall verteidigten. Von den drei Anlagen, die den Thüringern gezeigt werden, ist die mittelalterliche Stadt Schässburg die größte. Bis zu 12 m hoch waren einst die Mauern um die Stadt, viele Türme stehen noch heute, dazu der mittelalterliche Stadtkern, die Kirchen und die großen Schulen. Es beeindruckt, welchen hohen Wert die Siebenbürger der Bildung beimaßen. Verschiedene europäische Stiftungen und viele Rumäniendeutsche unterstützen den Erhalt dieser einzigartigen Kulturdenkmäler, die in Europa nicht ihresgleichen haben. Durch die Stadt führt eine junge Frau, als Rumäniendeutsche in Berlin geboren, und nach dem Abitur wieder in die Heimat ihrer Eltern gezogen, um dort etwas zu bewahren. Sie steht für einen hoffnungsvollen Neube-

Es ist so leicht, andere, und so schwierig, sich selbst zu beherrschen.  
*Oscar Wilde*

ginn am Ende der traurigen, pseudo-kommunistischen Ära. Nicht weniger großartig ist die Kirchenburg Birtzhalm, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Birtzhalm, einst Bischofssitz, war ein kleiner Marktflecken und zeigt eine gewaltige spätgotische Kirche, die den Jahrhunderte währenden Wohlstand des Ortes belegt. Gegenüber der Burg ziehen sich Hunderte von alten Weinbergterrassen, die vor kurzen aufgegeben wurden und bald überwachsen sein werden. Friedlich liegen heute Kirchenburg und Ort und lassen nur mit Schaudern an die immer wieder vorkommenden blutig-tödlichen Schlachten denken, die das kollektive Gedächtnis geprägt haben.

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung der etwa 10 Gruppen von Rumäniendeutschen, ist diese wenig ermutigend. Gab es 1989 noch 265.000, verließen in den folgenden zwei Jahren rund 100.000 das Land in Richtung Bundesrepublik. Geblieben sind oft die älteren Jahrgänge, was zu einer weiteren Ausdünnung führte. Heute arbeiten auch viele Rumänen im Ausland, gehen nach Italien oder Spanien auf Arbeitssuche. Teile des Geldes fließen nach Rumänien zurück. Hier ähneln die grundlegenden Trends denen der ostdeutschen Länder. Auf der anderen Seite wird auch klar, welches Glück Ostdeutschland hatte, von der alten Bundesrepublik umhütselt zu werden. Was bei uns in 15 Jahren möglich war, wird in Rumänien einen ungleich längeren Zeitraum beanspruchen. Zudem bleibt offen, ob der uniformierte Neoliberalismus bedingungslos angenommen wird und ob die Beharrungskräfte anderer Mentalitäten nicht auch von Gewinn sein können.

Ein großer Dank gilt in jedem Fall Wilfried Schreiber, der, ausdauernd wie ein Bergwanderer, seinen

Gästen drei Tage ein gewaltiges Programm bot und sie einen tiefen Blick in die Schönheit und Vielfalt des transsilvanischen Lebens nehmen ließ. Unvergesslich ist sein köstlicher Humor, der auch vor unorthodoxen Variationen deutschen Liedgutes nicht halt macht und Poesie mit Mathematik zu verbinden versteht:

“Da unten in dem Tale,  
dreht sich ein Mühlenrad,  
wie kriege ich den Umfang,  
wenn ich den Radius hab’?”

*Hans-Joachim Petzold*

## Regionalgeschichte

Aus der Pfarrchronik

Gumperda, Teil 4

1846

Februar

Am 18. Februar fand hoher Consistorialverordnung gemäß zur Erinnerung an den Todstag Luthers in hiesiger Schule eine Erinnerungsfeier statt. Nachdem die gesamte Schulkjugend Vormittags nach 8 Uhr in der Schule versammelt war, machte der Ortsgeistliche nach einem kurzen Gebet in einigen einleitenden Worten auf die Feier und Denkwürdigkeit des Tags aufmerksam. Hierauf wurde das Lied: “Eine feste Burg ist unser Gott” gesungen, und der damalige Schullehrer Große stellte mit den Schulkindern der 1. Classe eine Prüfung aus der Reformationsgeschichte an, wobei das Leben und Lebensende des Reformators in erbaulicher Weise geschildert wurde (...)

März

Den 23. März schnitt sich der von Schwermuth befallene hiesige Einwohner und Schafknecht Johann Heinrich Frischauf mit einem Barbiermesser in den Hals, daß er bald darauf starb. Sein Leichnam wurde obduciert und in der Stille hinter die Kirche beerdigt.

Den 29. März starb Elisabeth Margarethe Büschel, des Johann Adam Büschel, gewesenen Nachbars und Einwohners in Zweifelbach nachgelassene Wittwe, die in Bezug auf ihre Geschwister seltsame Familienergebnisse erlebt hatte. Ihr ältester Bruder nahm im Jahre 1810 als Grenadier des Altenburg[ischen] Bataillons Antheil an dem Feldzuge nach Spanien und starb daselbst zu Gerona [?] im Lazarett. Drei ihrer Geschwister starben im Jahre 1801 innerhalb vier Tagen zu Zweifelbach, und ihr jüngster Bruder wanderte im Jahre 1844 nach Polen aus, (...).

Mai

Im Monat Mai wurde der hiesige Gemeindekelter mit einem neuen Dach versehen, und die Mauern desselben wurden gründlich ausgebessert.

Am Ende desselben Monats wurde auch die Erweiterung des hiesigen Gottesackers und der Neubau der Gottesackermauer vollendet. Zur Erweiterung des Gottesackers wurde ein Stück von dem Pfarrgarten, 25 Ellen lang u. 39 Ellen breit, im Ganzen  $9\frac{3}{4}$  Quadratruthe mit Auflegung eines Erbzinses von 10 ng [Neugroschen] abgetreten. (...) Die zur Mauer erforderlichen hinter der Ziegelei gebrochenen Steine wurden im vergangenen Winter bei sehr gelinder Witterung angefahren. Die Platten wurden im Göhren, einem zur Pfarrei gehörigen Feldgrundstück, gebrochen. Die Arbeit an der Mauer selbst begann im Monat März des Jahres.



Der Bau, den der Maurermeister Johann Samuel Schroth in Großeutersdorf in Accord genommen hatte, kostete mit Ausschluß der Hand- und Fahrfröhne lt. Baurechnung 184 rt [Reichstaler] 19 ng [Neugroschen] 8 d [Pfennige].

August

Im Monat August wurde von dem Kreisamt Kahla die Begehung der Zweifelbacher Flur vorgenommen. Außer dem Kreisamtmann Lorentz und dem Amtscopisten Erbs waren dabei zugegen der Amtschultheiß G. Friedr. Kaiser, der Amtsschöppe G. Heinrich Kaiser, beide aus Zweifelbach, und die beteiligten Grundstücksbesitzer.

September

Im Monat September wurde die Reparatur der Friedhofsmauer vollendet. Die Mauer wurde mit Platten

versehen, und der Schule gegenüber wurde ein neuer Eingang angebracht.

1847

Februar

Bei den damaligen hohen Getreidepreisen hatte des gnädigst regierenden Herzogs Hoheit in gewohnter landesväterlicher Fürsorge eine Summe zu verwilligen geruht, um unbemittelten Bewohnern der Kreisstadt Kahla und des Kahla'schen Amtsbezirks wohlfeileres Brod als um die marktamtliche Taxe zu verschaffen. Demzufolge wurde auf Veranlassung Sr. Exzellenz des geheimen Raths von Schwarzenfels und unter Mitwirkung des Ortsgeistlichen und der betreffenden Ortsvorstände die Anordnung getroffen, dass von der Mitte des Monats Februar an bis zur nächsten Getreideernte wöchentlich einmal von den unbemittelten Einwohnern der hiesigen Kirchfahrt eine gewisse Quanti-

tät Brod, halb aus Roggen, und halb aus Gerstenmehl gebacken, das Pfund 4 Pfennige unter der marktamtlichen Taxe, bei dem Gerichtsrichter in Altenberga abgeholt werden könnte. An dieser Wohltat nahm aus den Gemeinden Zwabitz und Zweifelbach niemand Antheil. Die Hilfsbedürftigen in Gumperda und Röttelmisch, denen um einen billigeren Preis Brod verabreicht wurde, erhielten die dazu berechtigenden Marken oder Scheine bei dem betreffenden Ortsrichter oder Amtsschulzen.

April

In der letzten Woche des Monats April wurde die Röttelmischer Flur begangen. Es waren dabei zugegen der Amtmann Lorentz, der Amtsauditor [Richter, Vernehmungsrichter] Griesenhainer, der Amtsschulze Müller, der Amtsschöppe Reinhardt,

die beiden letzten aus Röttelmisch, und die betreffenden Grundstücksbesitzer.

Julius

Den 7. Julius Nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr hatten wir ein schweres Gewitter, das in der hiesigen Flur zum Theil große Verheerungen anrichtete. Das Wasser durchbrach und überstieg die Wassergräben, und die daran liegenden Grundstücke wurden in bedauerlichstem Grade überschwemmt und verschüttet.

October

Den 15. Octbr. starb Johann Michael Hartung, Nachbar und Einwohner hier, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, der sehr gemeinnützig und thätig war. Eine seiner liebsten Beschäftigungen war Obstbaumzucht. Die von ihm unter dem alten Berge angelegte Kirschbaumplantage bepflanzte und pflegte er bis ins hohe Alter mit eigener Hand (...).

Die Kartoffelkrankheit trat in der hiesigen Flur verderblicher auf, als in den vorigen Jahren. Fast auf allen Feldern wurden Spuren bemerkt. Kirschen, Birnen und Äpfel erwuchsen in reichlicher Menge und von ausgezeichneter Güte. Ein Korb Äpfel wurde mit 3 bis 4 ng verkauft. Zwetschen gab es wenig. In der diesjährigen Theuerung standen die Getreidepreise am höchsten im Monat Mai. Es galt damals 1 Schff. [Scheffel] Weizen 15 rt 12 ng, 1 Schff. Korn 14 rt 17 ng, 1 Schff. Gerste 11 rt 1 ng, 1 Schff. Hafer 5 rt, 1 Schff. Kartoffeln 4 rt.

*Der Kahlaische Scheffel umfasste 153,4 Liter, der Altenburgische 146,6 l. Eine Elle entsprach rund 57 cm.*

*Zusammengestellt von  
Hans-Joachim Petzold*

## Jugendweihe oder Konfirmation?

Im Rahmen einer Projektarbeit in der Klasse 10 der Freien Ganztagschule Milda wurde von Karoline Poitz, Kristin Kronacher und Caroline-Sophie Pilling zu dem oben genannten Thema gearbeitet. Als Auszug aus unserer Projektarbeit stellen wir hier die wesentlichen Ergebnisse unserer Fragebogenuntersuchung dar. Wir haben 320 Fragebögen an drei Schulen verteilt, der Freien Ganztagschule Milda, der Jenaplan-Schule Jena und der Grete-Unrein Schule Jena. Beim Auswerten der 297 ausgefüllt zurückgehaltenen Fragebögen fiel uns ein deutliches Ungleichgewicht bezüglich der Übergangsrituale Ju-

gendweihe und Konfirmation auf. Es wurde eindeutig mehr Jugendweihe gefeiert. Insgesamt feierten 216 Teilnehmer Jugendweihe und 39 Konfirmation. Das entspricht 72,7% Jugendweihlingen und 13,1% Konfirmanden. 7 Jugendliche (2,4%) wählten Jugendweihe und Konfirmation. Die Jugendlichen gaben u.a. folgende Begründung an: "Für Jugendweihe habe ich mich entschieden, weil es alle gemacht haben und Konfirmation, weil meine Eltern kirchlich sind." An der Grete-Unrein Schule Jena feierten 4 Schüler (2,7%) von 149 Schülern die Konfirmation. In der Jenaplan-Schule Jena war das Verhältnis fast ausgeglichen. 29 Schüler (33,7%) feierten die Konfirmation und 32 Schüler (37,2%) Jugendweihe.

*Caroline-Sophie Pilling*

## Veranstaltungen

Plantanz in Wittersroda

Samstag, 4. August

Unter der Kastanie

Ab 21 Uhr spielt "Rhytmix" zum Tanz auf. Bei schlechtem Wetter finden Sie uns im Saal. Die Wirtin und der Feuerwehrverein freuen sich auf Ihren Besuch!

Kinderfest in Pfarrkeßlar

Samstag, 18. 08.

ab 14.00 Uhr in Pfarrkeßlar

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass wir einmal im Jahr ein Fest mit und für die Kinder feiern. Zum fünften Mal lädt unsere Lebensgemeinschaft ein zum Spielen, Basteln, Schmausen, Wasser-rutschen und allerlei mehr. Der Termin orientiert sich am Gedenktag des heiligen Laurentius, der vor der Klostergründung hier verehrt wurde. Nach Möglichkeit bitten wir, Kuchen für das gemeinsame Büffet mitzubringen. Ansonsten ist für alles gesorgt. Am Abend feiern die Erwachsenen – mit und ohne Kinder – mit Cocktails, Feuer und Musik. Wir würden uns freuen.

Im Namen aller, Resi.

## Bibliothek Reinstädt

Im August ist Sommerpause. Zum Trost und als Anregung ein kleines japanisches Gedicht (Haiku):

Im Sommerregen  
Fand sich des Nachts  
ganz heimlich  
Der Mond zur Kiefer –  
*Ryota*

## Geburtstage

- 02.08. Margarete Zorn  
Reinstädt, 76 Jahre
- 03.08. Irmgard Hünninger  
Röttelmisch, 79 Jahre
- 03.08. Herbert Müller  
Bibra, 77 Jahre
- 05.08. Hilde Schneider  
Reinstädt, 82 Jahre
- 06.08. Hannelore Sommer  
Gumperda, 77 Jahre
- 06.08. Armin Gundermann  
Reinstädt, 85 Jahre
- 08.08. Herbert Kaiser  
Geunitz, 83 Jahre
- 08.08. Hubert Ebenhög  
Gumperda, 73 Jahre
- 12.08. Maria Schrank  
Reinstädt, 87 Jahre
- 13.08. Anita Nickchen  
Wittersroda, 76 Jahre
- 14.08. Ruth Kronemann  
Zweifelbach, 88 Jahre
- 14.08. Waltraud Kötteritzsch  
Geunitz, 76 Jahre
- 15.08. Herr Karl Burkhardt  
Bibra, 79 Jahre
- 17.08. Horst Klein  
Reinstädt, 74 Jahre
- 18.08. Irmgard Frischauf  
Gumperda, 73 Jahre
- 18.08. Mechthild Gernhardt  
Bibra, 73 Jahre
- 18.08. Ursula Weigelt  
Dröbnitz, 70 Jahre
- 25.08. Martin Griesser  
Bibra, 73 Jahre
- 27.08. Mariechen Dreßler  
Gumperda, 74 Jahre
- 28.08. Liesbeth Coriand  
Gumperda, 75 Jahre
- 29.08. Anneliese Schumacher  
Reinstädt, 84 Jahre
- 30.08. Horst Haase  
Reinstädt, 71 Jahre
- 31.08. Werner Seifarh  
Zwabitz, 80 Jahre

## Kirchliche Nachrichten

### Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Tel.: / Fax: 03 64 22 / 2 24 14  
evangpfarramt\_gumperda@web.de

Pfarrer Büttner ist im Urlaub vom 19.07. - 05.08.; Vertretung: durch Pfarrer G.-U. Coblentz, Kahla  
Tel.: 03 64 24 / 2 23 62  
(Büro Stadtkirchnelei Kahla)  
Pfarramtsübergabe an Pastorin Ellen Hoffmann, Altendorf, Dr. Wolfgang Freund, Orlamünde am Mittwoch, dem 15. August, durch Kreis-kirchenrätin Frau Strauß, Gera



## Gottesdienste

Bitte besuchen Sie in den Sommer-/Urlaubsmonaten in besonderer Weise die (zentralen) GD auch in den anderen Orten.

### St. Peter- u. Pauls-Kirche Gumperda

So, 19.08., 14.00 Uhr zentraler Gottesdienst mit Verabschiedung von Pf. Büttner und anschließender Kaffeetafel

### St.-Paulus-Kirche Bibra

So, 19.08., siehe Gumperda  
(Verabschiedung von Pf. Büttner)

### St.-Petrus-Kirche Zwabitz

So, 12.08., 09.00 Uhr Gottesdienst  
So, 19.08., siehe Gumperda  
(Verabschiedung von Pf. Büttner)

### St. Michaelis-Kirche Reinstädt

So, 19.08., siehe Gumperda  
(Verabschiedung von Pf. Büttner)

### St.-Elisabeth-Kirche Geunitz

So, 12.08., 10.15 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl  
So, 19.08., siehe Gumperda  
(Verabschiedung von Pf. Büttner)

## Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt, Wittersroda und Dröbnitz

Nachrichten, Termine und Neuigkeiten sind bitte bis zum 15. des Monats bei Fam. Pilling, Röttelmisch 23,

Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzugeben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind darüber hinaus in der Verwaltungsgemeinschaft "Südliches Saaletal", in der Druckerei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist auch als PDF-Datei über die Internetseite [www.reinstädter-landmarkt.de](http://www.reinstädter-landmarkt.de) abrufbar. Herausgeber sind die Gemeinden des Reinstädter Grundes und der "GRUND GENUG" e.V.

Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla, Tel.: 03 64 24 / 5 47 72

Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe  
Gestaltung: Th. Schikora, Wurzbach  
Verantwortlich für den amtlichen Teil sind die Gemeinden, verantwortlich für den sonstigen Inhalt ist der Vorstand des "GRUND GENUG" e.V.



## Gemeindeveranstaltungen

### Frauennachmittage

Gumperda / Röttelmisch  
Zweifelbach / Bibra / Zwabitz  
14.00 Uhr, Evangelisches  
Gemeindehaus Gumperda:  
im Sommer weiter in "Eigenregie"  
nach Vereinbarung

### "Junge Gemeinde" – Jugendtreff

nach Absprache mit Diakon Serbe,  
Treffen wechselnd in der Region  
um Kahla

### Neuer Konfirmandenkurs

beginnt ab September  
Bitte schriftliche Voranmeldungen  
im Pfarramt für Kinder, die ab  
September die 7./8. Klasse besuchen  
und interessiert sind, eine  
zweijährige Konfirmandenzeit mit  
Fragen über das Leben, die Kirche,  
den Glauben, sich selbst, "Gott und  
die Welt" gemeinsam zu verbringen.

Persönliche Absprachen und konkrete  
Einladungen erfolgen rechtzeitig  
durch die dann zuständige  
Vakanzvertreterin Frau Pastorin  
Ellen Hoffmann aus Altendorf.

### Freude und Leid

#### in unseren Gemeinden

Das große Fest der Diamantenen  
Hochzeit feierten am Donnerstag,  
dem 26.07., 14.00 Uhr in Ihrer  
Reinstädter Kirche Lieselotte und  
Erich Dreßler aus Reinstädt. Die  
Kirchgemeinde gratuliert in großer  
Dankbarkeit den Jubilaren und  
wünscht Ihnen Gottes reichen  
Segen!

## Aus unseren Gemeinden

Die nächste (kurze) Gemeindegir-  
chenratssitzung der Kirchenältesten  
unserer 4 Kirchgemeinden findet  
am Dienstag, dem 07. August,  
um 19.30 Uhr im Evangelischen  
Gemeindehaus Gumperda (für  
Gumperda, Zwabitz, Bibra) bzw.  
um 20.00 Uhr im Gemeindeforum  
der "Alten Schule" Reinstädt (für  
Reinstädt, Geunitz) statt.

Wichtigster Tagesordnungspunkt:  
Beschluss der von den Gemeindegliedern  
eingegangenen Wahlvorschläge für  
die GKR-Wahl in einer  
ersten Kandidatenliste

Am Mittwoch, dem 15.08., wird im  
Pfarramt Gumperda ab 09.00 Uhr  
die Pfarramtsübergabe an die

zuständigen Vakanzvertreter durch  
das Kreiskirchenamt bis zur hoffentlich  
baldigen Neubesetzung der Pfarrstelle  
stattfinden. Pfarrer Dr. Wolfgang  
Freund, Orlamünde (Tel.: 03 64 23 / 2 24 03)  
wird der zuständige Ansprechpartner für  
die Orte Geunitz und Reinstädt,  
Bergern und Beckerskirchhof sein.  
Frau Pastorin Ellen Hoffmann,  
Altendorf (Tel.: 03 64 22 / 2 27 72)  
wird zuständige Ansprechpartnerin für  
die Orte Zweifelbach, Röttelmisch,  
Gumperda, Bibra und Zwabitz sein.

Die Gottesdienstvertretungen werden  
durch alle KollegInnen der gesamten  
Region um Kahla geschehen.

Die Verabschiedung von Pfarrer  
Büttner findet am Sonntag, dem  
19.08., um 14.00 Uhr in einem zentralen  
Gottesdienst in der Kirche Gumperda  
statt. Im Anschluss sind alle herzlich zu  
einer gemeinsamen Kaffeetafel und  
Beisammensein in das Evangelische  
Gemeindehaus Gumperda / Kirchgarten  
eingeladen.

## Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda  
(03 64 22 / 2 24 05)  
Pfarrer Gottfried Henke in  
Vertretung



## Gottesdienste

### Kirche Dröbnitz

So, 12.08. 10.00 Uhr Gottesdienst  
So, 26.08. 10.00 Uhr Gottesdienst  
So, 09.09. 10.00 Uhr Gottesdienst

### Kirche Keßlar

So, 02.09. 10.00 Uhr  
Festgottesdienst zum  
Schuljahresbeginn

### Kirche Wittersroda

Sa, 26.08. 08.30 Uhr Gottesdienst

### Kirche Lotschen

So, 26.08. 13.00 Uhr Gottesdienst

## Sprichwort

Wenn der August nicht kocht,  
kann der September nicht braten.